

<b>Der Regionaldirektor</b>	 <p><b>DAS RUHRGEBIET.</b> Regionalverband Ruhr</p>
-----------------------------	--

Drucksache Nr.: 12/0116	17.05.2010
Beschlussvorlage	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Planungsausschuss	beschließend	02.06.2010	4.1

**Betreff: Studie "Entwicklung urbaner und kreativer Räume der Kultur- und Kreativwirtschaft in Mittelzentren des Ruhrgebiets" - Vorstellen des Endberichts, weiteres Vorgehen**

### Beschlussvorschlag

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, gemeinsam mit der WMR, das Thema „Räume der Kultur- und Kreativwirtschaft in Mittelzentren“ weiter zu untersuchen.

Sachbearbeiter	Referat / Referatsleiter	Bereich
<b>Dr. Beckord, Claas</b>	<b>Dr. Beckord, Claas</b>	<b>Bereich III Planung Dr. habil. Thomas Rommelspacher</b>
Aktzeichen		

Beratungs- ergebnis	<input type="checkbox"/> laut Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss	
	<input type="checkbox"/> einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:

Dr. habil. Thomas Rommelspacher

## **Handlungsmöglichkeiten von Mittelzentren im Ruhrgebiet zur Entwicklung urbaner und kreativer Räume der Kultur- und Kreativwirtschaft**

Der Regionalverband Ruhr erarbeitete seit Sommer 2009 zusammen mit dem Büro STADTart (Dortmund) eine Studie zu den Möglichkeiten von Mittelzentren, urbane und kreative Räume der Kultur- und Kreativwirtschaft zu entwickeln. Ausgangsthese war, dass zahlreiche Mittelzentren von der Nähe zu den großen Städten im Ballungskern profitieren und ein eigenes, lokales Profil der Kultur- und Kreativwirtschaft haben. Mit Dinslaken, Hagen, Recklinghausen und Unna stellten sich vier Kommunen zur Verfügung, in denen unterschiedliche Quartiere näher betrachtet wurden.

Der Bericht zeigt, dass in den betrachteten Mittelzentren urbane und kreative Räume der Kultur- und Kreativwirtschaft bestehen. Vielfach sind sie nicht sehr spektakulär und werden gelegentlich auch übersehen. Dennoch gibt es auf kommunaler Ebene Möglichkeiten zu ihrer Entwicklung. Vermutlich haben andere Mittelzentren einen ähnlicher Bestand.

Die Unterstützung dieser Entwicklung sichert Arbeitsplätze in einem wachstumsstarken Markt. Weil eine vielfältige lokale Kulturszene aber auch dem erwünschten Wohnumfeld der Mittelschichten entspricht, ist sie auch ein Beitrag zur Stabilisierung von Stadtquartieren.

Die Studie zeigt, dass die gelegentlich unspektakulären urbanen und kreativen Räume für die lokale Wirtschaft und die Wohn- und Lebensqualität der Städte wichtig sind. Hier bedarf es einer Kommunikationsstrategie, auch um die örtliche Politik für das Thema zu sensibilisieren. Dabei geht es in den Mittelzentren eher um die Förderung lokaler Potenziale und weniger um Ansiedlungspolitik. Welche standortspezifischen Bedingungen und Maßnahmen hier greifen, können vertiefende Studien, z.B. Befragungen der Akteure, ermitteln. Hier bietet sich eine genauere Betrachtung der in der Studie identifizierten Quartiere an.